

JLEV LEHRHAUS

Schiur-Matinée - 05.10.2023

mit Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck (Egalitärer Minjan, Frankfurt a. M.)

Polis – die Stadt – Jerusalem *und* Babylon – für eine selbstbewusste jüdische Diaspora-Identität

Quellen

1 – Schechina in der Diaspora

Bab. Talmud, Megilla 20a

2 – Jeremia – „das Wohl der Stadt“

Jeremia 29, 4-7

3 – Kain – Städtebauer + Vater der Zivilisation

Genesis / Bereschit 4, 17-22

4 – Sieben Noachidische Gesetze

Bab. Talmud, Sanhedrin 56a-b

5 – Babylon – die Idee der Stadt

Genesis / Bereschit 11, 7-8

6 – Schechina im Sanhedrin

Bab. Talmud, Rosh Haschana 31a-b

Unterschied zwischen den Mächtigen in Jisraëllande und den Frommen in Babylonien⁶⁴.

Dort haben wir gelernt: Wer sich der Krone bedient, schwindet hin. Reš Laqis erklärte: Wer sich desjenigen bedient, der Halakha, die Krone der Tora, studiert. Ferner sagte Ula: Man bediene sich desjenigen, der die vier [Sektionen⁶⁵] studiert hat, nicht aber desjenigen, der die vier [Sektionen] gelehrt hat. So ging einst Reš Laqis auf dem Wege, und als er an einen Strom herankam, kam ein Mann, nahm ihn auf die Schulter und wollte ihn hinübertragen. Da fragte er ihn: Hast du die Schrift gelesen? Dieser erwiderte: Ich habe sie gelesen. – Hast du Mišna studiert? – Ich habe die vier Sektionen der Mišna studiert. Da sprach er zu ihm: Du hast dir vier Felsen⁶⁶ gehauen, und du trägst den Sohn Laqis auf der Schulter; wirf den Sohn Laqis ins Wasser! Jener erwiderte: Es ist mir lieb, den Meister bedienen zu können. – Wenn dem so ist, so lerne folgendes von ihm: R. Zera sagte: Die Töchter Jisraëls haben sich eine Erschwerung auferlegt, sieben Reinheitstage abzuwarten, auch wenn sie nur einen Blutropfen in der Größe eines Senfkornes⁶⁷ bemerken. In der Schule des Eljahu wurde gelehrt: Wer Halakha studiert, ist dessen sicher, daß er ein Kind der zukünftigen Welt ist, denn es heißt: *[Halikoth] der Welt*, und man lese nicht *Halikoth*, sondern *Halakoth*.⁶⁸ Die Rabbanan lehrten: Man unterbreche das Studium der Tora, um einem Toten das Geleit zu geben oder eine Braut [unter den Baldachin] zu führen. Man erzählt von R. Jehuda b. R. Elej, daß er das Studium der Tora zu unterbrechen pflegte, um einem Toten das Geleit zu geben oder eine Braut [unter den Baldachin] zu führen. Dies jedoch nur in dem Falle, wenn keine genügende [Beteiligung] da ist, wenn aber eine genügende [Beteiligung] da ist, unterbreche man nicht. – Was heißt eine genügende [Beteiligung]? R. Šemuël b. Inja erwiderte im Namen Rabhs: Zwölftausend Personen und sechstausend mit Posaunen. Manche sagen: Zwölftausend Personen, und sechstausend von ihnen mit Posaunen. Ula erklärte: Wenn das Publikum vom Stadttore bis zum Grabe Spalier bildet. R. Šešeth sagte: Wie die Verleihung [der Tora], so auch die Fortnahme: wie die Verleihung bei sechzig Myriaden, so auch die Fortnahme bei sechzig Myriaden. Dies gilt von dem, der die Schrift und [die mündliche Lehre] studiert hat, für den aber, der auch gelehrt hat, gibt es keine Grenze.

steren, RN. zu den letzteren. 64. Von den 6 Sektionen der Mišna wurden in Babylonien die 1. (von den Sämereien) u. die 6. (von den Heiligtümern) nicht studiert, weil sie für das praktische Leben ohne Bedeutung waren. 65. Od. Reinheitsstage. 66. Nach biblischem Gesetze (Lev. 15,28) folgen die 7 Reinheitstage nur auf eine 3 Tage hintereinander anhaltende Menstruation. 67.

Es wird gelehrt: R. Šimon b. Joḥaj sagte: Komm und sieh, wie beliebt die Jisraëlitern sind beim Heiligen, gepriesen sei er, denn wohin sie auch verbannt wurden, war die Göttlichkeit immer bei ihnen. Würden sie nach Miçrajim verbannt, war die Göttlichkeit bei ihnen, denn es heißt: *Ich habe mich deinem Vaterhause offenbart, als sie in Miçrajim waren* ꝑc. Würden sie nach Babylonien verbannt, war die Göttlichkeit bei ihnen, denn es heißt: *um euretwillen habe ich nach Babel entsendet*. Würden sie nach Edom⁶⁹ verbannt, war die Göttlichkeit bei ihnen, denn es heißt: *wer kommt da aus Edom, in hochroten Kleidern aus Bopra? Dieser da, prächtig geschmückt* ꝑc. Und auch wenn sie der einst erlöst werden, wird die Göttlichkeit bei ihnen sein, denn es heißt: *der Herr, dein Gott wird deine Gefangenschaft zurückkehren*; es heißt nicht *zurückbringen*, sondern *zurückkehren*, und dies lehrt, daß der Heilige, gepriesen sei er, mit ihnen aus dem Exil zurückkehren wird. – Wo weiß sie in Babylonien? Abajje erwiderte: Im Bethause von Huçal und im zerstört gewesenen und wieder errichteten⁷⁰ Bethause zu Nehardeä. Man glaube aber nicht, da und dort, sondern zuweilen da und zuweilen dort. Abajje sprach: Möge es mir zugute kommen, daß ich sogar eine Parasange Umweg mache, um da beten zu gehen. Einst saßen der Vater Šemuëls [und Levi] im zerstört gewesenen und wieder errichteten Bethause zu Nehardeä, und als die Göttlichkeit erschien und sie ein Geräusch hörten, [gingen sie hinaus. Einst saß R. Šešeth im zerstört gewesenen und wieder errichteten Bethause zu Nehardeä, und als die Göttlichkeit erschien], ging er nicht hinaus. Als darauf die Dienstengel kamen und ihn ängstigten, sprach er: Herr der Welt, wer ist von Gedenküttem und Ungedemütigtem vor dem anderen zu verdrängen? Da sprach er zu ihnen: Laßt ihn.

Ich will ihnen ein wenig zum Heiligtum sein. R. Jiçhaq erklärte, das seien die Bet- und Lehrhäuser in Babylonien; R. Eleazar erklärte, das sei das Haus unseres Meisters⁷¹ in Babylonien. Raba trug vor: Es heißt: *Herr, eine Stätte warst du für uns*, das sind die Bet- und Lehrhäuser. Abajje sagte: Anfangs pflegte ich zu Hause zu studieren und das Gebet im Bethause zu verrichten, nachdem ich aber das gehört habe, was David gesagt hat: *Herr, ich liebe die Stätte deines Hauses*, pflege ich nur im Bethause zu studieren.

Es wird gelehrt: R. Eleazar Haqappar sagte: Dereinst werden die Bet-Hab. 3,6. 68. iSam. 2,27. 69. Jes. 43,14. 70. Mit E. ist das röm. Reich gemeint, weshalb dieser ganze Passus in den kursierenden Ausgaben fehlt. 71. Jes. 63,1. 72. Dt. 30,3. 73. *וד. שי יתיב* (od. שי יתיב richt. *שי יתיב*), nach manchen Erklärern Ortsname. 74. Ez. 11,16. 75. Rabb. 76. Ps. 90,1. 77. Jer. 46,18.

כט ואלה דברי הספר אשר שלח ירמיה הנביא מירושלים אל-יתר וקני הנזלה ואל-הכנענים ואל-הנבאים ואל-בני-העם אשר הגלה נבוכדנאצר מירושלים בקבלה: אחרי צאת ירמיה מירושלים והסריסים אשר יהודה וירושלים והחוש והפסגה מירושלים: כי-ה אלעזר בן-שפן וגברייה בן-חלקיה אשר שלח צדקיה מלך-יהודה אל-נבוכדנאצר מלך-בבל בקבלה לאמר: כה אמר יהוה צבאות אלהי ישראל לכל-הגולה אשר-הגלתו מירושלים בקבלה: בני-ביתם השבו ונמשו נשות ואכלו אפר-פרו: קחו לשם והולידו בנים וננות וקחו לבנותם ולשם ואת-בנותכם תנו לאנשים ותלדנה בנים וקוּתו וברשעם ואל-הקבצו: וירשו את-שלתם העיר אשר הגליתו אתכם שמה ותחללו בעדה אל-יהודה כי בשלומה יהיה לכם שלום: כי כה אמר יהוה צבאות אלהי ישראל אל-ישראלים ואל-השומעו אל-הקבצו לכם אשר אתם מוחלים: כי כשנך הם נבאים לכם כשמי לא שלחתים נאמר יהוה: כי-כיה אמר יהוה כי לפי מלאת לבבל שבעים שנה אפרך אתכם והקבצו עליכם את-דרכי הטוב להשיב אתכם אל-הקבצו יהוה: כי אנכי ידעתי את-החוששלת אשר אנכי השב עליכם נאמר יהוה כחשבות שלום ולא ידעתי לתת לכם אחיות ומקור: וקראתם אתי והלכתם והתפללתם אלי ושמעתי אליכם:

13. Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet euch mir zuwenden mit eurem ganzen Herzen. 14. Und ich werde mich von euch finden lassen, ist der Spruch des Ewigen, und zurückführen eure Gefangenen; und ich werde euch sammeln aus all den Völkern und aus all den Orten, dahin ich euch verstoßen, ist der Spruch des Ewigen, und werde euch zurückbringen an den Ort, von woher ich euch habe weggeführt lassen. 15. Denn ihr sprecht: Aufstehen lassen hat uns der Ewige Propheten in Babel. 16. Denn so spricht der Ewige zu dem Könige, der auf dem Throne David's sitzt, und zu dem ganzen Volke, das in dieser Stadt wohnt, zu euren Brüdern, die nicht mit euch weggezogen sind in die Gefangenschaft. 17. So spricht der Ewige der Heerscharen: Siehe, ich sende gegen sie das Schwert, und den Hunger und die Pest, und ich werde sie machen gleich den ekelhaften Feigen, die nicht gegessen werden, so schlecht sind sie. 18. Und ich werde ihnen nachsetzen mit Schwert, mit Hunger und mit Pest, und sie machen zum Entsetzen für alle Königreiche der Erde, zum Fluch und zum Entsetzen, und zum Gezisch, und zum Hohne unter all den Völkern, dahin ich sie verstoßen. 19. Darfür, daß sie nicht gehorchten meinen Worten, ist der Spruch des Ewigen, der ich ihnen jeden frühen Morgen meine Knechte, die Propheten gesandt; ihr aber habt nicht gehört, ist der Spruch des Ewigen. 20. Ihr aber vernehmet das Wort des Ewigen, all ihr Weggeführten, die ich von Jeruschalajim nach Babel habe ziehen lassen. 21. Also spricht der Ewige der Heerscharen, der Gott Jisraels, von Achab, Sohn Kojajah, und von Zidkijah, Sohn Maasejah die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich liefere sie in die Hand Nebukadnezar's, Königs von Babel, und er wird sie erschlagen vor euren Augen. 22. Und entnommen wird von ihnen ein Fluch für all die Weggeführten Jehudah's, die zu Babel sind, also: Dich mache der Ewige wie Zidkijah und wie Echab, die der König von Babel im Feuer verbrannt hat. 23. Weil sie Schimpfliches verübt in Jisrael, und Ehebruch trieben mit den Weibern ihrer Nächsten, und redeten in meinem Namen das Wort der Lüge, das ich ihnen nicht geboten. Und ich bin der Wissende und der Zeuge, ist der Spruch des Ewigen.

Kapitel 29

1. Und dies sind die Worte des Buches, das Jirmejahu, der Prophet, gesandt hat von Jeruschalajim an die übrigen Ältesten der Weggeführten, und an die Priester, und an die Propheten, und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jeruschalajim nach Babel weggeführt: 2. Nach dem Auszuge Jechonjah, des Königs, und der Herfin, und der Verschnittenen, der Oberen von Jehudah und Jeruschalajim, und der Zimmerleute Eliasah, Sohn Schafan, und Gemariah, Sohn Chikijahu, den gesandt hatte Zidkijah, König von Jehudah, zu Nebukadnezar, König von Babel, nach Babel, zu sprechen: 3. So spricht der Ewige der Heerscharen, Gott Jisraels, zu all den Weggeführten, die ich von Jeruschalajim nach Babel weggeführt. 5. Bauet Häuser und bewohnt sie, und pflanzet Gärten und esset ihre Frucht. 6. Nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter, und nehmet für eure Söhne Weiber und eure Töchter gebet Männern, daß sie gebären Söhne und Töchter, und mehret euch dort und vermindert euch nicht. 7. Und suchet das Wohl der Stadt, dahin ich euch weggeführt habe, und betet um sie zu dem Ewigen; denn in ihrem Wohle wird euch wohl sein. 8. Denn so spricht der Ewige der Heerscharen, Gott Jisraels: Daß euch nicht berücken eure Propheten, die in eurer Mitte sind, und eure Wahrsager, daß ihr nicht höret auf eure Träume, die ihr träumt! 9. Denn mit Lügen weissagen sie euch in meinem Namen. Ich habe sie nicht gesandt, ist der Spruch des Ewigen. 10. Denn also spricht der Ewige: Sowie abgelaufen sind für Babel siebzig Jahre, werde ich euch bedenken, und werde erfüllen an euch meine gute Verheißung, euch zurückzubringen an diesen Ort. 11. Denn ich weiß die Gesinnungen, die ich gegen euch hege, ist der Spruch des Ewigen, Gesinnungen des Friedens und nicht des Unglücks, euch eine Zukunft und Hoffnung zu geben. 12. Und ihr werdet mich rufen und hingehen und beten zu mir, und ich werde euch hören.

13. ואתם תבקשתי ואתי ומצאתם כי תדרשני בקל-לבבכם: ונמצאתי לכם נאסיהו ושבתתי את-שביהכם וקבצתי אתכם מקל-הגלות ומכל-המקומות אשר הדחתי אתכם לשם נאסיותיה והשבתי אתכם אל-המקום אשר-הגליתו אתכם משם: כי אמרתם הקום לנו יהוה נבאים בקבלה: כי-כיה אמר יהוה אל-המלך הישב אל-כפסא דוד ואל-בני-העם הישב בעיר הזאת אחרים אשר לא-יצאו אתכם פגועה: כה אמר יהוה צבאות הנני משלח כם את-החרב את-החרב ואת-החרב ונתתי אותם כחאנים השעים אשר לא-האבהלנה מלע: ודדתי אתיהם כחרב קרע ובקבר ונתתים לזמרה לכל ופגועות הארץ לארץ ולשדה ולשוקה ולחריפה בקבלהנים אשר-הדחיתם שם: החת אשר-אל-שמע אל-דרכי נאסיותיה אשר שלחתי אלהם את-עבדי הנבאים השכם ושלח ולא שמעתם נאסיותיה: ואתם שבע דבריהוה כל-הגולה אשר-שלחת מירושלים בקבלה: כה-אמר יהוה צבאות אלהי ישראל אל-אחאב בן-קוליהו ואל-צדקיהו בן-ישעיה הנבאים לכם בשמי שקר הנני ונתן אותם ביד נבוכדנאצר מלך-בבל והכם לעיניכם: ולקח מהם קללה לכל גלות יהודה אשר בבבל לאמר ישמן יהוה צדקיהו וכתאבך אשר-קלם מלך-בבל הוא: ימן אשר עשו בקבלה בישאל ונאפו את-נשי העתים ודברו דבר בשמי שקר לעזר פ. 14. שבתכם פ. 15. שבתכם פ. 14.

13. Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet euch mir zuwenden mit eurem ganzen Herzen. 14. Und ich werde mich von euch finden lassen, ist der Spruch des Ewigen, und zurückführen eure Gefangenen; und ich werde euch sammeln aus all den Völkern und aus all den Orten, dahin ich euch verstoßen, ist der Spruch des Ewigen, und werde euch zurückbringen an den Ort, von woher ich euch habe weggeführt lassen. 15. Denn ihr sprecht: Aufstehen lassen hat uns der Ewige Propheten in Babel. 16. Denn so spricht der Ewige zu dem Könige, der auf dem Throne David's sitzt, und zu dem ganzen Volke, das in dieser Stadt wohnt, zu euren Brüdern, die nicht mit euch weggezogen sind in die Gefangenschaft. 17. So spricht der Ewige der Heerscharen: Siehe, ich sende gegen sie das Schwert, und den Hunger und die Pest, und ich werde sie machen gleich den ekelhaften Feigen, die nicht gegessen werden, so schlecht sind sie. 18. Und ich werde ihnen nachsetzen mit Schwert, mit Hunger und mit Pest, und sie machen zum Entsetzen für alle Königreiche der Erde, zum Fluch und zum Entsetzen, und zum Gezisch, und zum Hohne unter all den Völkern, dahin ich sie verstoßen. 19. Darfür, daß sie nicht gehorchten meinen Worten, ist der Spruch des Ewigen, der ich ihnen jeden frühen Morgen meine Knechte, die Propheten gesandt; ihr aber habt nicht gehört, ist der Spruch des Ewigen. 20. Ihr aber vernehmet das Wort des Ewigen, all ihr Weggeführten, die ich von Jeruschalajim nach Babel habe ziehen lassen. 21. Also spricht der Ewige der Heerscharen, der Gott Jisraels, von Achab, Sohn Kojajah, und von Zidkijah, Sohn Maasejah die euch Lügen weissagen in meinem Namen: Siehe, ich liefere sie in die Hand Nebukadnezar's, Königs von Babel, und er wird sie erschlagen vor euren Augen. 22. Und entnommen wird von ihnen ein Fluch für all die Weggeführten Jehudah's, die zu Babel sind, also: Dich mache der Ewige wie Zidkijah und wie Echab, die der König von Babel im Feuer verbrannt hat. 23. Weil sie Schimpfliches verübt in Jisrael, und Ehebruch trieben mit den Weibern ihrer Nächsten, und redeten in meinem Namen das Wort der Lüge, das ich ihnen nicht geboten. Und ich bin der Wissende und der Zeuge, ist der Spruch des Ewigen.

dem nicht so? Du bringest schöne Gabe oder bringest sie nicht, vor der Türe lagert die Sünde, und nach dir ist ihr Verlangen, doch du kannst ihr Herr werden. 8. Und es sprach Kain zu Hebel, seinem Bruder. Und es geschah, wie sie waren auf dem Felde, da machte sich Kain an seinen Bruder Hebel und erschlug ihn. 9. Da sprach der Ewige zu Kain: Wo ist dein Bruder Hebel? Und er sprach: Ich weiß nicht, bin ich der Hüter meines Bruders? 10. Und er sprach: Was hast du getan! Die Stimme des Blutes deines Bruders schreiet zu mir auf von dem Boden.

11. Und nun verflucht seiest du durch den Boden, der seinen Mund aufgetan, einzunehmen das Blut deines Bruders von deiner Hand. 12. Wenn du anbauest den Boden, soll er fortan seine Kraft dir nicht geben; unstät und flüchtig seiest du auf Erden. 13. Und es sprach Kain zu dem Ewigen: Zu groß ist meine Strafe, um sie zu ertragen.

14. Siehe, du vertreibst mich heute von diesem Boden, und vor deinem Angesichte muß ich mich bergen, und ich werde unstät und flüchtig sein auf Erden, und es wird geschehen, wer mich trifft, wird mich töten. 15. Und es sprach zu ihm der Ewige: Wahrlich, wer Kain erschlägt, siebenfach wird er gerächt. Und es setzte der Ewige dem Kain ein Zeichen, auf daß ihn nicht erschlage, wer ihn treffe. 16. Und Kain ging weg von dem Angesichte des Ewigen und wohnte im Lande Nod gen Morgen von Eden.

17. Und Kain erkannte sein Weib, und sie ward schwanger und gebar den Chanoch, und er baute eine Stadt, und nannte den Namen der Stadt nach dem Namen seines Sohnes Chanoch. 18. Und es wurde dem Chanoch geboren Träd, und Irad zeugte den Mechujael und Mechujael zeugte den Metuschael, und Metuschael zeugte den Lemech. 19. Und Lemech nahm sich zwei Weiber; der Name der einen war Adah und der Name der anderen Zillah. 20. Und Adah gebar den Jabal, dieser war der Vater der Zeitwöhner und Herdenbesitzer. 21. Und der Name seines Bruders: Jubal; der war der Vater aller Zither- und Flöten-Spieler. 22. Und Zillah auch sie gebar: den Tubal-Kain; ein Schmiebes alles Zeugtes von Erz und Eisen, und die Schwester des Tubal-Kain: Naamah. 23. Und Lemech sprach zu seinen Weibern: Adah und Zillah, höret meine Stimme, Weiber Lemechs, vernehmet mein Wort! Fürwahr einen Mann erwürgt ich für meine Wunde, und einen Jüngling für meine Strieme. 24. Denn sie-

ולקחה נפלו פגיו: הלא אסרתהטוב שאת ואם לא היטיב לפתח הפתח רכנך ואליך תשוקתו ואתה תבשל-כו: ואמר קון אל-תבל אחיו יהוי קהיתום בשדה נקם קון אל-תבל אחיו ויהודגו: ואמר יהוה אל-קון אי תבל אחיו ואמר לא ידעתי השקר אתו אנכי: ואמר כה עשית קול דמי אחיך ועצום אל כד-האדמה: ועמה אורח אמה כד-האדמה אשר פצתה את-פיה לקחת את-דמי אחיך מידי: כי תעבד את-האדמה לא תחספ תר-כחה לך וע יהוה בארץ: ואמר קון אל-היהוה יהוה פגיו עניו כנשוא: הן גרשת אתי היום מעל פני האדמה ומפניך אסתר יהייתי נע ונד בארץ: והיה כל-מצא ידבני: ואמר לו יהוה לכן בל-הינני קון שבועתים גם והשם יהוה לקון אורח לבלתי תמות-אמתו כל-מצאו: וצא קון מלפני יהוה והשכב בארצות קדמת-שון: והע קון את-אשתו והיה ותלד את-תמוך ויהי תמוך: עיר וקרא שם העיר בשם קון תמוך: ותלד לחנוך את-יערד וערד ילד את-מחויאל ומחויאל ילד את-מכתמאל ומכתמאל ילד את-תמן: ונקדלו לקון שתי נשים שם האחת עדה ושם השנית צלה: והלד עדה את-תבל הוא היה אבי שב אהל ומקנה: ושם אחיו יובל הוא היה אבי כל-תנפוש כנור וענב: וצלה נברואה ילדה את-תובל קון למש כל-תנש נמשות וברח ואמות תבליקון בעמיה: ואמר לקון לגישו עדה וצלה שביעו קולו נש לכך האמה אכרתו כי איש הנהני לפעע וילך

den Kopf und du wirst ihm stechen in die Ferse. 16. Zu dem Weibe sprach er: Mehren und mehreren will ich die Schmerzen deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du gebären Kinder; und nach deinem Manne sei dein Verlangen, und er beherrsche dich.

17. Und zum Menschen sprach er: Weil du gehört auf die Stimme deines Weibes und gegessen von dem Baume, von dem ich dir geboten also: Du sollst nicht essen davon, so sei verflucht der Erdboden um deinetwillen. Mit Schmerzen sollst du davon essen all die Tage deines Lebens.

18. Und Dornen und Disteln lasse er dir aufsprießen, und du sollst essen das Kraut des Feldes.

19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du Brot essen, bis du kehrst zu dem Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du und um Staube zurück kehrst du. 20. Und es nannte Adam die Namen seines Weibes: Chawah, denn sie war die Mutter alles Lebenden.

21. Und es machte der Ewige, Gott, dem Menschen und seinem Weibe Röcke von Häuten und bekleidete sie.

22. Und es sprach der Ewige, Gott: Siehe, der Mensch ist worden, wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses; und nun, daß er nicht strecke seine Hand und nehme auch vom Baume des Lebens und esse und lebe auf ewig! 23. Da schickte ihn weg der Ewige, Gott, aus dem Garten Eden, den Boden zu bauen, davon er genommen worden. 24. Und vertrieb den Menschen, und lagerte im Morgen vom Garten Eden die Cherubim und die Flamme des Schwertes, des kreisenden, zu wahren den Weg zum Baume des Lebens.

Kapitel 4

- 1. Und Adam erkannte Chawah, sein Weib, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe mir geeignet einen Mann vom Ewigen. 2. Und ferner gebar sie seinen Bruder Hebel. Und es wurde Hebel ein Schaffhirt und Kain war ein Ackerbauer. 3. Und es war nach Verlauf einer Zeit, da brachte Kain von der Frucht des Bodens ein Geschenk dem Ewigen. 4. Und Hebel brachte, auch er, von den Erstlingen seiner Schafte, und zwar von den fetten; da wandte sich der Ewige zu Hebel und zu seinem Geschenke. 5. Aber zu Kain und zu seinem Geschenke wandte er sich nicht, und es verdroß den Kain sehr, weil es sprach sein Antlitz. 6. Da sprach der Ewige zu Kain: warum verdrießt es dich und warum sinkt dein Antlitz? 7. Ist

ובני זרעתי יהיו ישוקו ראש ואתה השוקנו וענב: אלה-האשמה אביר הדיקה ארובה עשונך והרך כנשך תלך בנים ואל-אישך תשוקתך והוא ימשל-כך: ולאדם אביר כי שבעת לקול אשתו והוא כד-העני אשר צויתך לאמר לא תאכל מפני אדמה האדמה יעבודך בעצונך ותאכל כל ימי היד: וקוץ ודביר תצמיח לך ותבלה את-עשב השדה: קיעת אפיק תאכל לחם עד שוקב אל-האדמה כי כמנה לכהת כיעצר אמתו ואל-יעצר ותשכב: וקרא האדם שם אשתו חוה כי היא היתה אם כל-חיי: ופע יהוה אלהים לאדם ולאשתו כתורת עור וילבשם: פ המשי וילבשו. והיה אלהים הן האדם היה כאחד מפניו ויהי ויהי עמיה ו-פרשתו יהי ולקח גם מעץ החיים ואכל והי לעולם: וישוקתו יהוה אלהים מן-העץ לעבד את-האדמה אשר לקח משם: וגרש את-האדם ומשכן מקום לך-עין את-כפרים ואת להט ההרוב המתהפכת לשמר את-ך קוץ עין החיים: א האדם יהי את-החיה אשתו והיה ותלך את-תמן והאמר קניתי איש את-יהוה: ותספ ללדת את-אחיו את-תבל יהיה-תבל רעה צאן וילקו היה עבד אדמה: יהי קמון ימים וקבא קון מפני האדמה כמנה ליתיה: והקל הכי-נברואה מכל-תוצאתי ומכל-בנותי וישע יהוה אל-תבל ואל-מנתו: ואל-קון ואל-מנתו לא ישע-ותמה לקון מאד ונפלו פגיו: ואמר יהוה אל-קון לקח תרה לך

zu verstehen, denn es heißt: ¹⁵⁹er bohrte [vajiqob] ein Loch in die Tür, und das Verbot entnehme man aus: ¹⁶⁰zertrümmert ihre Mahlsteine; so dürft ihr aber nicht mit dem Herrn, eurem Gott, verfahren! — Es muß ja mit einem Gottesnamen durch einen Gottesnamen erfolgen, was hier bei namen auf einander legt und sie durchsticht! — Dies wäre ja nur ein wiederholtes Durchstechen. — Vielleicht wenn man einen Gottesnamen auf die Klinge eines Messers einträgt und mit diesem [einen geschriebenen Gottesnamen] durchsticht! — In diesem Falle ist es ja die Schneide des Messers, die ihn durchsticht. — Vielleicht ist darunter die buchstäbliche Aussprechung des Gottesnamens zu verstehen, denn es heißt: ¹⁶¹da nahmen Moise und Ahron die Männer, die bei ihrem Namen genannt [niqbu] wurden, und das Verbot entnehme man aus folgendem: ¹⁶²den Namen des Herrn, deines Gottes, sollst du fürchten! — Erstens muß [die Gotteslästerung] mit einem Gottesnamen durch einen Gottesnamen erfolgen, was hierbei nicht der Fall ist, ferner ist dies ¹⁶³ein Gebot und das Gebot ist kein Verbot. Wenn du aber willst, sage ich: der Schriftvers lautet: ¹⁶⁴er lästerte und er fluchte. — Sollte dies denn besagen, daß ¹⁶⁵noqeb 'Fluchen' heißt, vielleicht hatte er beides ¹⁶⁶getan! — Dies ist nicht anzunehmen, denn es heißt: ¹⁶⁷führe den Flucher hinaus, es heißt aber nicht: führe den noqeb und den Flucher hinaus. Schließe hieraus, daß sie eine Bedeutung haben.

Die Rabbanan lehrten: ¹⁶⁸Jeder, wozu heißt es: jeder Mann? Dies schließt die Nichtjuden ein, daß nämlich auch ihnen, gleich den Jisraéliten, die Gotteslästerung verboten wurde. Diese werden nur durch das Schwert hingerichtet, denn überall, wo bezüglich der Noahiden von der Todesstrafe gesprochen wird, ist nur [der Tod durch] das Schwert zu verstehen ¹⁶⁹. — Ist dies denn hieraus zu entnehmen, dies wird ja aus folgendem entnommen: ¹⁷⁰der Herr, dies deutet auf [das Verbot der] Gotteslästerung! R. Jichaq der Schmied erwiderte: Dies deutet darauf, daß auch die Umnennungen einbezogen sind, und zwar nach R. Meir, denn es wird gelehrt: ¹⁷¹Jeder Mann, der seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen, was lehrt dies, es heißt ja bereits: wer den Namen Gottes lästert, soll getötet werden? Aus den Worten: wer den Namen Gottes lästert, soll getötet werden, könnte man entnehmen, man sei nur wegen des einzigen Gottesnamens strafbar, woher nun, daß alle Umnennungen durchsticht. 159. iiReg. 12,10. 160. Dt. 12,3,4. 161. Num. 1,17. 162. Dt. 6,13. 163. Die Vorschrift des angezogenen Schriftverses. 164. Lev. 24,11. 165. Don Namen Gottes deutlich ausgesprochen u. ihn auch gelästert. 166. Lev. 24,14. 167. Ib. V. 15. 168. Vor der Gesetzgebung wird von einer anderen Todesart nicht gesprochen. 169. Gen. 2,16. 170. RJ., aus dessen Erklärung zu entnehmen ist,

einbezogen sind? Es heißt: wer seinem Gott flucht, in jedem Falle — so R. Meir. Die Weisen sagen, auf den einzigen Gottesnamen sei die Todesstrafe gesetzt, auf die Umnennungen nur ein Verbot. Er ¹⁷²streitet somit gegen R. Mejaša, denn R. Mejaša sagte, wenn ein Noahide dem Gottesnamen bei einer Umnennung flucht, sei er nach den Weisen strafbar. — Aus welchem Grunde? — Die Schrift sagt: ¹⁷³ein Fremder oder ein Eingeborener, ein Fremder oder ein Eingeborener, nur wenn er den Gottesnamen selbst lästert, Nichtjuden aber auch wegen einer Umnennung. — Wofür verwendet R. Meir [die Worte:] ein Fremder oder ein Eingeborener? — Ein Fremder oder ein Eingeborener durch Steinigung, ein Nichtjude aber durch das Schwert. Man könnte nämlich glauben, daß sie, da sie einbezogen wurden, es in jeder Hinsicht sind, so lehrt er uns. — Wofür verwendet R. Jichaq der Schmied nach den Rabbanan [die Worte:] ein Fremder oder ein Eingeborener? — Bei einem Fremden oder einem Eingeborenen muß es mit einem Gottesnamen durch einen Gottesnamen erfolgen sein, bei Nichtjuden aber braucht es nicht mit einem Gottesnamen durch einen Gottesnamen erfolgt zu sein. — Wozu heißt es: jeder Mann! — Die Tora gebraucht die übliche Redeweise der Menschen.

Die Rabbanan lehrten: Sieben Gesetze wurden den Noahiden auferlegt: die Rechtspflege, [das Verbot der] Gotteslästerung, des Götzendienstes, der Unzucht, des Blutvergießens, des Raubes und [des Genusses] eines Gliedes von einem lebenden Tiere. R. Hananja b. Gam[tiel] sagt, auch Colb das Blut von einem lebenden Tiere [sei ihnen verboten worden]. R. Hidqa sagt, auch die Kastration ¹⁷⁴, R. Simón sagt, auch die Zauberei. R. Jose sagt, alles, wovon im Abschnitte von der Zauberei gesprochen wird, sei den Noahiden verboten: ¹⁷⁵Es soll sich unter euch niemand finden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, niemand, der Wahrsagerei oder Zeichenduterei oder geheime Künste oder Zauberei treibt, auch niemand, der Bannungen vornimmt oder einen Totenbeschwörer oder einen Wahrsagegeist befragt oder sich an die Toten wendet; und ohne Warnung ¹⁷⁶gibt es ja keine Strafe. R. Eleazar sagt, auch die Mischung; die Noahiden dürfen Gemischtes tragen ¹⁷⁷ und Gemischtes ¹⁷⁸ essen, verboten ist ihnen nur die Kreuzung von Tieren ¹⁷⁹ und das Propfen von Bäumen ¹⁸⁰. — Woher dies? R. Johanan erwiderte: Die Schrift sagt: ¹⁸¹und Gott, der Herr, gebot dem Menschen also: Von allen Bäumen — daß nur nach RM. ein Noahide wegen der Lästerung der Umnennungen strafbar sei, nicht aber nach den Weisen. 171. Von Tieren. 172. Dt. 18,10,11,12. 173. Im weiter folgenden Schriftverse heißt es, daß die kenanitischen Völker deshalb bestraft wurden, weil sie dies alles getrieben hatten; demnach war ihnen dies verboten. 174. Den Jisraéliten ist es verboten, ein Kleidungsstück aus zweierlei Stoffarten, Wolle u. Linnen, zu tragen; cf. Dt. 19,19. 175. Zweierlei Arten von Saaten; cf. ib. 176. Die Batardenzucht. 177. Verschiedener Arten. 178.

men des Gartens kannst du essen. Gebot, dies deutet auf die Rechtspflege, wie es heißt: ¹⁹³denn ich habe ihn erkoren, damit er gebiete seinen Kindern ꝑc. Der Herr, dies deutet auf die Lästerung des Gottesnamens, denn so heißt es: ¹⁹⁰wer den Namen des Herrn lästert, soll getötet werden. Gott, dies deutet auf den Götzendienst, denn es heißt: ¹⁹⁴du sollst keinen anderen Gott haben. Dem Menschen, dies deutet auf das Blutvergießen, denn es heißt: ¹⁹²wer Menschenblut vergießt ꝑc. Also, dies deutet auf die Unzucht, denn es heißt: ¹⁹⁵also: wenn einer sein Weib entläßt und sie von ihm fortgeht und einen anderen heiratet. Von allen Bäumen des Gartens, aber keinen Raub; kannst du essen, nicht aber ein Glied von einem lebenden Tiere. Als R. Jichaq kam, lehrte er es entgegengesetzt: Es gebot, dies deutet auf den Götzendienst; Gott, dies deutet auf die Rechtspflege. — Allerdings deutet Gott auf die Rechtspflege, denn es heißt: ¹⁹⁶so soll der Hauseigentümer vor Gott ¹⁹⁵hintreten, wieso aber deutet [das Wort] gebot auf den Götzendienst? R. Hisda und R. Jichaq b. Evidami [erklärten es]. Einer erklärte, aus: ¹⁹⁶gar schnell sind sie vom Wege abgewichen, den ich ihnen geboten habe; sie fertigten sich ꝑc. Und einer erklärte, aus: ¹⁹⁷beraubt ist Ephrajim, zertreten durch das Strafgericht, denn er folgte dem Schmutze ¹⁹⁶. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Einen Unterschied gibt es zwischen ihnen, wenn ein Nichtjude einen Götzten gefertigt und ihn nicht verehrt hat. Nach dem, der es aus [dem Verse vom] fertigen ¹⁹⁹entnimmt, ist er strafbar, sobald er ihn fertigt, und nach dem, der es aus [dem Verse vom] folgen ¹⁹⁹entnimmt, ist er erst dann strafbar, wenn er ihm folgt und ihn verehrt. Raba entgegnete: Gibt es denn jemand, der der Ansicht wäre, wenn ein Nichtjude einen Götzten gefertigt, ohne ihn verehrt zu haben, sei er strafbar, vom Götzendienste wird ja gelehrt, Handlungen, derentwegen ein jisraëlitisches Gericht hinrichtet, seien einem Noahiden verboten, und derentwegen ein jisraëlitisches Gericht nicht hinrichtet, seien einem Noahiden nicht verboten; dies schließt ja wahrscheinlich den Fall aus, wenn ein Nichtjude einen Götzten gefertigt und ihn nicht verehrt hat? R. Papa erwiderte: Nein: dies schließt das Unarmen und Küssen aus. — Welches Unarmen und Küssen: ist dies die Art [der Verehrung], so ist er ja hinzurichten! — Vielmehr, wenn dies nicht die Art [der Verehrung] ist.

Ist denn die Rechtspflege den Noahiden geboten worden, es wird ja Gen. 2,16. 17,9. 1b. 18,19. 180. Lev. 24,16. 181. Ex. 20,3. 182. Gen. 9,6. 183. Jer. 3,1. 184. Ex. 22,7. 185. Dh. vor das Gericht. 186. Ex. 32,8. 187. Hos. 5,11. 188. Dh. den Gözten; hebr. ¹⁹, gleichbedeutend mit ¹⁹geben, befehlen. 189. Aus dem 1. Schriftverse (Ex. 32,8), in dem von der Fertigung eines Gözten gesprochen wird. 190. Aus dem 2. Schriftverse (Hos. 5,11), in dem

gelehrt: Zehn Gesetze sind den Jisraëlitern in Mara ¹⁹⁸aufgelegt worden; sieben, die die Noahiden bereits auf sich genommen hatten, und zu diesen hinzugefügt wurden: die Rechtspflege, das Sabbatgesetz und die Ehrung von Vater und Mutter. Die Rechtspflege, denn es heißt: ¹⁹²dort gab er ihm Gesetz und Recht. Das Sabbatgesetz und die Ehrung von Vater und Mutter, denn es heißt: ¹⁹⁸wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat, und R. Jehuda erklärte: wie er dir in Mara geboten ¹⁹⁸hat! R. Nahman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies bezieht sich auf [Gerichts]kollegium, Zeugen und Warnung ¹⁹⁸. — Wieso heißt es demnach, zu diesen wurde die 'Rechtspflege' hinzugefügt? Vielmehr, erklärte Raba, dies bezieht sich auf die Rechtspflege bei Geldbußen. — Aber immerhin müßte es ja heißen: zu der Rechtspflege wurde noch hinzugefügt? Vielmehr, erklärte R. Aha b. Jäqob, dies besagt, daß in jedem Bezirke und in jeder Stadt Gerichte eingesetzt werden müssen. — War dies denn den Noahiden nicht geboten worden, es wird ja gelehrt: Wie es den Jisraëlitern geboten worden ist, in jedem Bezirke und in jeder Stadt Gerichte einzusetzen, ebenso war es den Noahiden geboten worden, in jedem Bezirke und in jeder Stadt Gerichte einzusetzen! Vielmehr, erklärte Raba, jener Autor ¹⁹⁸ist der Autor aus der Schule Menasäes, der Rechtspflege und Gotteslästerung fortläßt ¹⁹⁸und Kastration und Mischung mizählt. In der Schule Menasäes wurde nämlich gelehrt: Sieben Gesetze wurden den Noahiden auferlegt: [das Verbot] des Götzendienstes, der Unzucht, des Blutvergießens, des Raubes, des Genusses eines Gliedes von einem lebenden Tiere, der Kastration und der Mischung. R. Jehuda sagt, dem ersten Menschen sei nur der Götzendienst verboten worden, denn es heißt: ¹⁹⁸da gebot Gott, der Herr, dem Menschen. R. Jehuda b. Betherä sagt, auch die Gotteslästerung; andere sagen, auch die Rechtspflege: [sei ihm geboten worden]. Nach wessen Ansicht erklärte R. Jehuda im Namen Rabbs: ich bin Gott, ihr sollt mich nicht lästern; ich bin Gott, ihr sollt mich nicht vertauschen ¹⁹⁸; ich bin Gott, meine Furcht ¹⁹⁸sei über euch: nach wessen? Nach der anderen ¹⁹⁸. — Verwendet der Autor aus der Schule Menasäes [das Wort] gebot zur Forschung, so sollten auch jene ¹⁹⁸einbegriffen sein, und verwendet er es nicht zur Forschung, woher weiß er es von diesen! — Tatsächlich verwendet er es nicht zur vom Folgen den Gözten gesprochen wird. 191. Cf. Ex. 15,28. 192. Ex. 15,25. 193. Dt. 5,16. 194. Da wurden ihnen diese beiden Gebote auferlegt. 195. Bei der Verteilung eines Nichtjuden genügen ein Richter u. ein Zeuge, auch ist die vorherige Warnung nicht erforderlich; cf. infra Fol. 57b. 196. Der oben angezogenen Lehre. 197. Bei der Aufzählung der 7 noahidischen Gesetze. 198. Verbot des Götzendienstes. 199. Man soll nicht nach Willkür handeln, sondern nach richterlicher Entscheidung. 200. Er entnimmt aus den Worten 'ich bin Gott', die Adam eingeschärft wurden, alle 3 Gesetze. 201. Rechtspflege u. Got-

Joche befest. Kamen Zeugen nach der Darbringung des beständigen Morgenopfers, so sangen sie das Lied 'Jauchzet', obgleich dieser Abschnitt später abermals zu singen war. Erklärlich ist es, daß es abermals gesungen wurde, wenn du sagst, sie sangen bei einem Zweifel das Alltagslied, wieso aber wurde es abermals gesungen, wenn du sagst, man habe [bei einem Zweifel] überhaupt nicht gesungen? — Anders ist es da, wo es sich um das tägliche Lied³¹ handelt.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Aqibas: Was sangen sie am Sonntag? *Dem Herrn gehört die Erde und was sie füllt.* Weil er an diesem die Welt schuf, verschenkte und [allein] regierte. Was sangen sie am Montag? *Groß ist der Herr und hoch gepriesen.* Weil er an diesem seine Werke teilte und über sie herrschte. Was sangen sie am Dienstag? *Gott steht in der Gottesversammlung.* Weil er an diesem in seiner Weisheit die Welt zum Vorschein brachte und seiner Gemeinde das Weltall bereite. Was sangen sie am Mittwoch? *Ein Gott der Rache ist der Herr.* Weil er an diesem Sonne und Mond erschuf und dereinst ihre Anbeter bestrafen wird. Was sangen sie am Donnerstag? *Jauchzet Gott, der unsere Stärke ist.* Weil er an diesem Vögel und Fische erschuf, seinem Namen zu huldigen. Was sangen sie am Freitag? *Der Herr ist Herrscher, Hoheit hat er angelegt.* Weil er an diesem sein Werk beendete und es regiert. Was sangen sie am Sabbath? *Ein Psalmied für den Sabbathtag.* Für den ereinstigen Tag, der ganz Ruhetag sein wird. R. Nehemja sprach: Was veranlaßte die Weisen, zwischen den Zeitschnittten zu unterscheiden? ³¹Vielmehr, am Sonntag, weil er an diesem die Welt erschuf, verschenkte und sie [allein] regierte; am Montag, weil er an diesem seine Werke teilte und über sie herrschte; am Dienstag, weil er an diesem in seiner Weisheit die Welt zum Vorschein brachte und seiner Gemeinde das Weltall bereite; am Mittwoch, weil er an diesem Sonne und Mond erschuf und dereinst ihre Anbeter bestrafen wird; am Donnerstag, weil er an diesem Vögel und Fische erschuf, seinem Namen zu huldigen; am Freitag, weil er an diesem sein Werk beendete und es regiert; am Sabbath, weil er an diesem feierte. Sie streiten über die Lehre R. Qatīnas, denn R. Qatīna sagte: Sechstausend Jahre werde die Lehre bestehen und ein[tausend] zerstört sein, denn es heißt: *und der Herr wird allein an jenem Tage erhaben sein.* Abajje aber sagte, zwitausend werde sie zerstört sein, denn es heißt: *er wird uns nach zwei Tagen be-*

Zweifels wegen ausfallen kann nur das Lied beim für das Fest bestimmten Opfer. 20. Ps. 24,1. 21. Nach den Kommentaren: die Engel waren noch nicht erschaffen u. er war allein. 22. Ps. 48,2. 23. Ib. 82,1. 24. Ib. 94,1. 25. Ib. 81,2. 26. Ib. 93,1. 27. Ib. 92,1. 28. Die ersten 6 beziehen sich auf die Vergangenheit, der 7. auf die Zukunft. 29. Jes. 2,11. 30. Hos. 6,2. 31. Anfangsbuchstaben der

leben. — Was sangen sie beim Zusatzopfer des Sabbaths? R. Hanan b. Raba erwiderte im Namen Rabhs: *HZJVLK*³¹. Ferner sagte R. Hanan b. Raba im Namen Rabhs: Wie [diese Lieder] diesbezüglich geteilt werden, so werden sie auch im Bethause geteilt³². — Was sagen sie beim Vesperopfer des Sabbaths? R. Johanan erwiderte: *Damais sang: Wer gleicht dir?* ³²*Damais sang.* Sie fragten: Sangen sie all diese [Verse] an jedem Sabbath oder [abwechselnd], an jedem Sabbath einen? — Korom und hörte, es wird gelehrt: R. Jose sagte, während der erste [Chor] einen Turmus machte, machte der zweite zwei³³. Hieraus ist zu schließen, daß sie an jedem Sabbath einen sangen. Schlicße hieraus.

R. Jehuda b. Idi sagte im Namen R. Johans: Zehn Wanderungen machte die Göttlichkeit, wie dies aus Schriftversen zu entnehmen ist, und dementsprechend wanderte das Synedrium zehnmal aus, wie dies überliefert ist. Zehn Wanderungen machte die Göttlichkeit, wie dies aus Schriftversen zu entnehmen ist: vom Sühnedeckel auf den Kerub, vom Kerub auf den Hof, vom Hof auf den Altar, vom Altar auf das Dach, vom Dach auf die Mauer, von der Mauer in die Stadt, von der Stadt auf den Berg, vom Berg in die Wüste, und von der Wüste stieg sie hinauf und kehrte zu ihrer Stätte zurück, denn es heißt: *ich gehe und kehre zu meiner Stätte zurück.* Vom Sühnedeckel auf den Kerub, vom Kerub auf den Kerub, vom Kerub auf die Schwelle, denn es heißt: *dort werde ich mich dir offenbaren und mit dir reden, von der Deckplatte aus, und es heißt: er ritt auf einem Kerub und flog dahin, und es heißt: und die Herrlichkeit des Gottes Israels hatte sich vom Kerub, auf dem sie geworfen war, hinweg gehoben, zur Schwelle des Hauses hin.* Von der Schwelle in den Hof, denn es heißt: *und das Haus ward von der Wolke erfüllt und der Vorhof ward vom Glanze der Herrlichkeit des Herrn erfüllt.* Vom Hofe auf den Altar, denn es heißt: *ich sah Gott am Altar stehen.* Vom Altar auf das Dach, denn es heißt: *lieber auf der Zinne eines Dachs wohnen.* Vom Dache auf die Mauer, denn es heißt: *siehe, der Herr stand auf einer nach dem Bleilot gebauten Mauer.* Von der Mauer in die Stadt, denn es heißt: *oder Herr ruft der Stadt zu.* Von der Stadt auf den Berg, denn es heißt: *und die Herrlichkeit des Herrn erhob sich mitten aus der Stadt hinweg und ließ sich auf dem Berge nie-*

6 Abchnitte des Liedes Mošes Dt. 32,1ff. (1-6, 7-12, 13-18, 19-26, 27-35, 36ff.); dh. diese Verse wurden dann gesungen. 32. Bei der Rezitation des Wochenabschnittes, der in 7 Teile (Parasen) geteilt wird. 33. Ex. 15,1. 34. Ib. V. 11. 35. Num. 21,17. 36. Der 1. Chor, dh. der des Morgenopfers, hatte einen Turnus von 6 Liedern, der 2., dh. der des Vesperopfers, einen von 3 Liedern. 37. Hos. 5,15. 38. Ex. 25,22. 39. in Sam. 22,11. 40. Ex. 9,3. 41. Ib. 10,4. 42. Am. 9,1. 43. Pr. 21,9. 44. Am. 7,7. 45. Mich. 6,9. 46. Ez. 11,23. 47.

6-Schwechina im Sombedorh



der, der östlich von der Stadt liegt. Vom Berge in die Wüste, denn es heißt: „besser ist es in der Wüste zu wohnen. Von der Wüste stieg sie hinauf und kehrte zu ihrer Stätte zurück, denn es heißt: *ich gehe und kehre zu meiner Stätte zurück*“ etc. R. Johanan sagte: Sechs Monate entzog sich die Göttlichkeit den Israeliten [und verweilte] in der Wüste, und als sie trotzdem keine Buße taten, sprach er: Mögen sie ihre Seelen aushauchen, denn es heißt: „*der Frevler Augen schmachten hin, für sie ist jede Zuflucht verloren, ihre Hoffnung: die Seele aushauchen*“. Dementsprechend wanderte das Synedrium zehnmal aus, wie es überliefert ist: von der Quaderhalle⁶⁰ nach der Kaufhalle, von der Kaufhalle nach Jerusaleim, von Jerusaleim nach Jabne, von Jabne nach Uša, von Uša nach Jabne, von Jabne nach Saphraim, von Saphraim nach Beth Seárim, von Beth Seárim nach Sepphoris und von Sepphoris nach Tiberjas; am tiefsten war sie in Tiberjas, denn es heißt: „*daß du tief drunten von der Erde her redest*“. R. Elcázar sagt, sechsmal sei sie ausgewandert, denn es heißt: „*niedergesirreht hat er, die in der Höhe wohnten, die hochragende Stadt warf er nieder, er warf sie bis zu Boden nieder, stieß sie bis in den Staub hinab*“. R. Johanan sagte: Von hier aus werden sie dereinst auch erlöset, denn es heißt: „*schüttle dich vom Staube ab, erhebe und setze dich*“.

142 **R.** JEHOŠUÁ B. QORHA SAGTE: AUCH FOLGENDES ORDNETE R. JOHANAN B. ZAKKAJ AN, DASS NÄMLICH DIE ZEUGEN, WO DER RICHTERPRÄSIDENT SICH AUCH BEFINDET, SICH NUR DAHIN ZU BEGEBEN HABEN, WO DAS RICHTERKOLLEGIUM SICH BEFINDET.

GEMARA. Einst wurde eine Frau vor Amemar in Nehardeá vor Gericht geladen; er aber ging dann nach Mahoza und sie folgte ihm nicht. Da erließ er gegen sie ein gerichtliches Verfahren⁶¹. R. Aši sprach zu ihm: Wir haben ja gelernt, die Zeugen haben, wo der Gerichtspräsident sich auch befindet, sich nur dahin zu begeben, wo das Gerichtskollegium sich befindet! Dieser erwiderte: Dies gilt nur von der Zeuenaussage über den Neumond, weil man ihnen sonst einen Anstoß für die Zukunft legt⁶², hierbei aber heißt es: „*der Schuldner ist Knecht des Gläubigers*“.

Die Rabbanan lehrten: Die Priester dürfen die Estrade [zum Priestersegnen] nicht mit ihren Sandalen betreten. Dies ist eine der neun Anordnungen, die R. Johanan b. Zakkaj getroffen hat. Sechs in diesem Ab-

Pr. 21.19. 48. Ij. 11.20. 49. Sitzungsal des Synedriums im Tempelgebäude; cf. Mid. V.4. 50. Jes. 29.4. 51. Ib. 26.5. 52. In diesem Verse kommen die Attribute des Niedersinkens 6 mal vor. 53. Ib. 52.2. 54. Wörl. Eröffnung, Eröffnungsverfahren, das in der Verkündung des Bannes bestand. 55. Die Zeugen kennen nicht immer den Aufenthaltsort des Gerichtspräsidenten u. unterlassen lieber ihre Aussage. 56. Pr. 22.7. 57. Cf. supra Fol. 21b. 58. Der Proselyt

schnitte, eine im ersten Abschnitte⁶³ und eine in folgender Lehre: Ein Proselyt, der sich in der Jetztzeit bekehrt hat, muß für seine Vogelopfer⁶⁴ ein Viertel [Sequel] zurücklegen. R. Simón b. Eleázar sprach: R. Johanan [b. Zakkaj] ließ bereits abstimmen und hob dies auf, wegen des Anstoßes⁶⁵. — Und die [neunte]? Hierüber besteht ein Streit zwischen R. Papa und R. Nahman b. Jiçhaq. R. Papa sagt, sie betreffe den vierjährigen Weinberg, und R. Nahman b. Jiçhaq sagt, sie betreffe den rotglänzenden Streifen. R. Papa sagt, sie betreffe den vierjährigen Weinberg, denn wir haben gelernt: [Früher] brachte man aus allen eine Tagereise entfernten Orten um Jerusaleim [die Früchte] des vierjährigen Weinbergs nach Jerusaleim. Welche bilden die Grenzorte? Südlich Elath, nördlich Agrebath, westlich Lud und östlich der Jarden. Hierzu sagte Ula, nach andern Rabba b. Ula, im Namen R. Johans: Aus welchem Grunde? Um die Straßen Jerusaleims mit Früchten zu schmücken. Ferner wird gelehrt: R. Elitzér hatte einen vierjährigen Weinberg, im Osten von Lud, seitwärts von Kephér Tabi, und er wollte ihn den Armen freigegeben⁶⁶. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Meister, bereits haben deine Genossen gegen dich abgestimmt und [einen solchen] erlaubt. — Wer sind diese Genossen. — R. Johanan b. Zakkaj. R. Nahman b. Jiçhaq sagt, sie betreffe den rotglänzenden Streifen, denn es wird gelehrt: Anfangs pflegte man ihm⁶⁷ den rotglänzenden Streifen an der Tür der Vorhalle außerhalb umzubinden; ward er weiß, so war man froh, ward er nicht weiß, so war man traurig⁶⁸; da ordnete man an, ihn an der Tür der Vorhalle innerhalb umzubinden. Aber immer noch lugte man durch und beobachtete; ward er weiß, so war man froh, ward er nicht weiß, so war man traurig, da ordnete man an, die Hälfte an den Felsen⁶⁹ und die Hälfte zwischen die Hörner des Bockes zu binden. — Aus welchem Grunde sagt R. Nahman b. Jiçhaq nicht wie R. Papa? — Er kann dir erwidern: wieso heißt es, wenn es R. Johanan b. Zakkaj war, 'deine Genossen'. Er war ja ein Lehrer R. Elitzérs? — Und jener! — Da es seine Schüler waren, so war es nicht schicklich, zum Lehrer 'dein Lehrer' zu sagen. — Aus welchem Grunde sagt R. Papa nicht wie R. Nahman b. Jiçhaq? — Er kann dir erwidern: wollte man sagen, es war R. Johanan b. Zakkaj, so gab es ja zu seiner Zeit keinen rotglänzenden Streifen. Es wird nämlich gelehrt: Das ganze Leben des R. Johanan b. Zakkaj betrug hundertundzwanzig Jahre; vierzig Jahre befaßte er sich mit dem Warenhandel, vierzig Jahre studierte er und vierzig Jahre lehrte er. Ferner wird gelehrt: Vierzig hatte zur Zeit des Tempels ein Vogelopfer darzubringen. 59. Man könnte das Geld für profane Zwecke verwenden. 60. Um nicht die Früchte nach Jerusaleim bringen zu müssen. 61. Dem fortzuschickenden Sündenbocke: cf. Lev. 16.7ff. 62. Die rote Farbe war ein Zeichen der Sünde, die weiße der Sündenvergebung;